



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Hamburg-Nord  
Bezirksversammlung

<b>Antrag</b> öffentlich <b>DIE LINKE-Fraktion</b>	Drucksachen-Nr.: <b>21-4774</b>
	Datum: 05.10.2023
	Aktenzeichen:

<b>Beratungsfolge</b>		
	<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Öffentlich	Bezirksversammlung	12.10.2023
Öffentlich	Ausschuss für Soziales	30.11.2023

## **Aufstockung eines Sozialarbeiters auf dem Dulsberg** **Antrag der Fraktion DIE LINKE**

Sachverhalt:

Zur Unterkunft für Geflüchtete von Fördern und Wohnen an der Krausestraße wurde am 27.09.2023, in einer Sondersitzung, gemeinsam mit Stadtteilräten aus Barmbek-Süd, Anwohnenden und Vertretern der Sozialbehörde über den aktuellen Sachstand diskutiert. Bis Ende September müssen die in der Flüchtlingsunterkunft wohnenden Familien in andere Unterkünfte zwangsweise umziehen. Dafür sollen ca. 100 Alleinreisende geflüchtete Männer in der Krausestraße untergebracht werden.

Dulsberg ist ein sogenannter sozialer Brennpunkt. Die Probleme sind vielschichtig und gekennzeichnet von großer Armut, hoher Arbeitslosigkeit und einem geringen jährlichen Durchschnittseinkommen. Es leben überdurchschnittlich viele Singles und Alleinerziehende in Dulsberg. Alkoholiker, Drogenabhängige oder Wohnungslose, verweilen häufig auf dem zentralen Straßburger Platz, was das soziale Leben auf dem Dulsberg kennzeichnet.

Durch die schlechten Lebensbedingungen vieler Menschen auf dem Dulsberg, machen sich die betroffenen Nachbarn und Anwohnende Sorgen und fragen sich, wie sich das Leben durch den Zuzug der vielen jungen Männer auf dem Dulsberg verändern wird? Werden die Konflikte größer und können diese bewältigt werden?

Denn die sozialen Einrichtungen, die ärztliche Versorgung im Quartier und die Beratungsstellen sind heute schon stark überlastet. Der entwickelte Lösungspool stellt mit langen Wartezeiten keine Lösung für die Geflüchteten dar.

Der vorgeschlagene Einsatz einer Security vor der Einrichtung, ist nicht geeignet, denn sie löst nicht selten Angst bei den Geflüchteten aus, einige von ihnen sind durch Flucht und Krieg

traumatisiert. Ein Wachmann ist aufgrund von einer fehlenden Ausbildung nicht in der Lage Konflikte zu lösen.

Abhilfe kann ein zusätzlicher Sozialarbeiter schaffen, als niedrighschwelliger Ansprechpartner und Konfliktlöser vor Ort.

Petition/Beschluss:

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung beschließen:

1. Dem Betreiber des Flüchtlingsheims Krausestraße „Fördern und Wohnen“ aufzufordern, einen zusätzlichen Sozialarbeiter auf dem Dulsberg einzusetzen.

DIE LINKE

Rachid Messaoudi, Dino Ramm, Keyvan Taheri, Angelika Traversin, Jonas Wagner

Anlage/n:

Keine